

## **JAHRESRÜCKBLICK 2004**

Liebe Reisbacher,

Zum Jahresende möchte ich einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2004 wagen. Ein wichtiges Ereignis war wohl die Kommunalwahl am 13.06. Sie brachte große Veränderungen auch in unserem Ortsrat.

Ich danke den Vorgängern im Ortsrat von Reisbach, die bis zur Kommunalwahl ihre Aufgaben gut - größtenteils einvernehmlich - erledigt haben. Mein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger im Amt, Herrn Alfred Bettscheider, der 15 Jahre lang Ortsvorsteher war und sich nun nach rund 30 Jahren Kommunalpolitik in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete. Mein Dank gilt auch Herrn Adolf Philippi, der in vielen Jahren als Fraktionsvorsitzender der SPD die Dorfpolitik mitbestimmte und zur Kommunalwahl ebenfalls nicht mehr kandidierte.

Der Bürgermeister hatte am 15.07.04 zur konstituierenden Sitzung des Ortsrates Reisbach eingeladen. In dieser Sitzung wurde ich mit großer Mehrheit zum Ortsvorsteher von Reisbach und damit zum Vorsitzenden des Ortsrates gewählt. Vor der Kommunalwahl gab es noch drei Sitzungen unter der Leitung von Alfred Bettscheider. Am 09.12.04 hatte ich zur letzten von drei Ortsratsitzungen im zweiten Halbjahr 2004 eingeladen. In den drei Sitzungen hatten wir viele Tagesordnungspunkte zu behandeln

Zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten ein paar Erläuterungen aus meiner Sicht:

### **850-Jahrfeier**

Durch den Beschluss des OR haben wir die Planungen für eine 850-Jahrfeier im kommenden Jahr auf den Weg gebracht. In bisher drei Sitzungen mit Vereinen nimmt das Fest erste Konturen an. Gemeinsam sollten wir in der Lage sein, am 3. und 4. September 2005, ein großes und tolles Fest zu feiern. Ich bitte schon heute alle Reisbacher, sich für dieses Wochenende sonst nichts vorzunehmen und die ehemaligen Reisbacher, die jetzt ihren Lebensmittelpunkt außerhalb von Reisbach haben, über dieses Wochenende einen Besuch in ihrer Heimat einzuplanen.

### **Haushalt 2005**

Für den Haushalt 2005 wurden Gelder für die sinnvolle Weiterentwicklung unseres Dorfes angemeldet. Wichtigstes und seit langem teuerstes Vorhaben wird der Bau eines Kunstrasenplatzes sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Weg entlang der Westseite des Friedhofes, damit die oberen Grabfelder besser erreichbar sind

Im Nachgang zu der Sitzung mit den Beratungen zum Haushalt haben wir heute noch Mittel angefordert für die Sanierung der Gehwege entlang aller Straßen.

## **Getränkelifervertrag**

Die Angelegenheit, die mit den Anträgen der beiden Ortsräte von Schwarzenholz und Reisbach auf „Polsterung der Stühle in den Hallen“ ins Rollen gebracht wurde, konnte nach den Beschlüssen im Ausschuss und im Gemeinderat abgeschlossen werden. Ich hoffe, dass wir bald in der Lohwieshalle auf gepolsterten Stühlen Platz nehmen können.

## **Grundschule**

Wir haben uns in der letzten Sitzung dafür ausgesprochen, unserer Grundschule den von der Namensfindungskommission vorgeschlagenen Namen „Ottfried-Preußler-Schule“ zu geben, trotz – oder gerade wegen - der dunklen Wolken am Himmel!

Diese Wolken werden durch die in der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten angekündigten Schließung von Grundschulen hervorgerufen. Grund für diese Maßnahme ist die sehr schlechte finanzielle Situation des Saarlandes. Nach Auslaufen der Teilentschuldung muss noch mehr gespart werden. Vielleicht haben die Verantwortlichen im Bildungsministerium ja auch Recht, wenn sie behaupten, dass mit dieser Maßnahme auch eine „bessere“ Schule einhergeht.

Wir alle, Lehrer, Eltern, Bürgermeister und Ortsvorsteher, wollen gemeinsam versuchen, das Beste für unsere Kinder zu erreichen, bzw. das Schlimmste abzuwenden.

Was das Sparen angeht, sitzen wir alle in einem Boot: die Bundesregierung, die Landesregierung, der Landkreis, die Gemeinde Saarwellingen und die von Ihnen gewählten Vertreter für die Gemeinde- und Ortsräte: überall, auf allen Ebenen muss gespart werden. Dazu gibt es keine vernünftige Alternative. Nur so können wir auf Dauer neue Handlungsspielräume auch auf Gemeindeebene schaffen.

Auf die Frage „Wie geht es weiter“ müssen wir gemeinsam gute Antworten suchen, und zwar nicht nur in Bezug auf die Schulen.

## **Bergbau**

Es ist etwas ruhiger geworden um den Bergbau und zwar aus verschiedenen Gründen. Der wichtigste ist wohl, dass zur Zeit nicht direkt unter Reisbach abgebaut wird, sondern die Abbaufelder nördlich von unserer bebauten Zone liegen, so dass zur Zeit lediglich die letzten Häuser der Waldstraße betroffen sind. Allerdings haben wir nach wie vor unter den Einwirkungen des Abbaues zu leiden. Unsere Häuser und Straßen sind beschädigt und die Regulierung der Schäden lässt nach wie vor zu wünschen übrig.

Die turnusmäßigen Sprechstunden der DSK-Vertreter vor Ort in Reisbach sind mittlerweile nach Falscheid verlegt worden. Auch ein Indiz dafür, dass der Bergbau weiterzieht.

## **Allgemeines**

Kurze Zeit nach der konstituierenden Sitzung konnten wir die Skaterbahn an die Kinder und Jugendlichen übergeben. Ein weiterer Schritt hin zu einer guten Kinder- und Jugendpolitik in der Gemeinde.

Meinen ersten Ortstermin hatte ich auf dem Friedhof. Als Resultat aus diesem Termin sind einige Sachen auf den Weg gebracht. In einer der ersten Sitzungen im neuen Jahr werden wir uns auch über einen Pflanzplan für den Friedhof unterhalten.

Ich freue mich, dass die Salbacher Straße noch in diesem Jahr fertig gestellt wird.

Reisbacher Nachwuchskünstler und Sportler haben wieder Preise auf den verschiedensten Ebenen errungen. Auszubildende haben mit guten Ergebnissen geglänzt.

Die Reisbacher Vereine waren „durch die Bank“ sehr aktiv. Schöne Vereinsfeste, aber auch interessante Sportveranstaltungen und kulturelle Veranstaltungen wurden geboten. Ich erinnere an das Schlagerspiel des SC Reisbach gegen den FSV Saarwellingen, ich erinnere an den „Italienischen Abend“ der Chorgemeinschaft und an das sehr schöne Konzert der MV „Lyra“, aber auch an den Abend der kath. Frauengemeinschaft unserer Pfarrei.

Wir hatten schöne Kirmestage.

Der Martinszug und der gemeinsam veranstaltete Weihnachtsmarkt waren wieder ein Beweis dafür, dass Schule, Kindergarten, Zivil- und Pfarrgemeinde und die Kinder und Eltern gemeinsam etwas auf die Beine stellen können.

Ich glaube, wir Reisbacher können stolz sein, auf das, was in diesem Jahr von allen geleistet wurde. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Ich danke aber auch den jetzigen Ortsratsmitgliedern, unserem Bürgermeister, Herrn Michael Philippi, allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Gemeindeverwaltung einschließlich des Bauhofes und des Forstes für die gute Zusammenarbeit.

## **Wünsche**

Ich wünsche allen Reisbachern einen guten Start in das Jahr 2005 und nur das Beste für das Neue Jahr, das wir trotz aller Probleme optimistisch angehen sollten.

Ihr Ortsvorsteher  
Heinrich Bauer